

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 10

Artikel: Was noch zu erfinden wäre?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-470386>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Infolge Volksbrot

D'Eidgenosse, das simer gsy,
jetz si mer Teiggenosse worde!

Laus

Vierjahresplan bei uns!

In der zürcherischen Gemeinde Langwiesen wird die einzige Durchgangsstrasse Schaffhausen/Diessenhofen umgebaut. Seit etwa 9 Monaten sieht es dort aus, wie um Madrid. Der starke Verkehr quält sich spritzend und unter dem Gefluhe der Fahrer, wie auch der Arbeiter und Passanten, einmal auf der linken, dann wieder auf der rechten Strassenhälfte durch die Hindernisse.

Am Chassis eines D-Autos bricht auf diesem Calvarienweg eine Feder. Der Besitzer schimpft fürchterlich über diesen «planlosen Strassenbau». Da meint ein Langwieser: «Was planlos? — wo wir unsere Strasse doch nach dem Vierjahresplan baue!» FN

Was noch zu erfinden wäre?

Eine Bierglasverdunkelungshülle für helles Bier. Rübezahl

(... ich schütt'es halt hinter d'Binde!
Der Setzer.)

Wer verschafft mir ein SBB-Billett?

Wollte mir ein halbes Billett kaufen, das ich am folgenden Tag als Militärperson zu benützen gedachte.

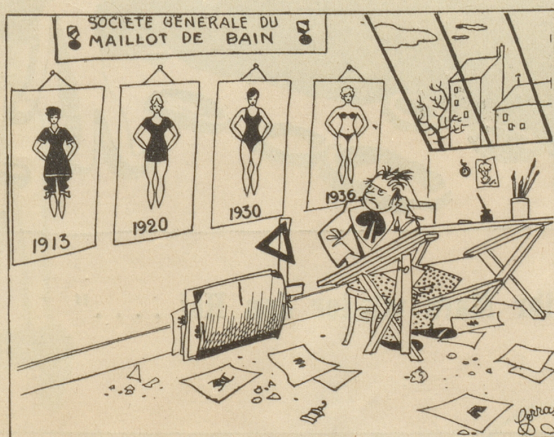
Schalterbeamte Nr. 1: «Sie müend en Uswys oder d'Uniform zeige!» — Erster Schlag auf mein Gemüt. Von diesem erholte ich mich und ver-

langte an einem anderen Schalter ein halbes Billett, angeblich für ein Kind. Schalterbeamter Nr. 2: «Zeiget S'mer das Chind, vorhär gib ich kä Bileet!» Zweiter Schlag auf mein Gemüt. — Da ich das notwendige Kind nicht zur Verfügung hatte, ging ich auf die «Auskunft», erzählte das Vorgefal-

lene und bewies ihr, dass ich unter Vorweisung eines Kindes ein Billett für eine Militärperson hätte kaufen können. - Zehn Sekunden Schweigen, darauf die «Auskunft»: «Das wär rein unmöglich gsi, denn, wüessed Sie, d'SBB-Bileet sind nüd übertragbar!» — Dritter, letzter und vernichtender Schlag auf mein Gemüt. Hamau



„Jä — sind Sie Faschist?!“
„Nei, nei, St. Galler!“



Der Chef wünscht ein Modell für das Jahr 1937.
Le Rire, Paris

Die erQuickliche Ecke

Kulinarische Weisheit:

Grüner Salat ist noch lange kein Grünfutter. Ds.

Salate, sagte mancher Weise,
Sind eine sehr gesunde Speise.
Salate iss zu jeder Zeit,

Salate stehn im Quick bereit.
Salate grün, Salat von Randen,
Vom Sellerie sind stets zu Handen.
Salate von der pomme de terre
Sind sehr beliebt, von Wurst noch mehr.
Vom Ochsenmaule den Salat,
Iss morgens früh und abends spät.
Portion Fr. 0.40

Quick das moderne Selbstbedien-Restaurant
an der unteren Bahnhofstraße, Zürich